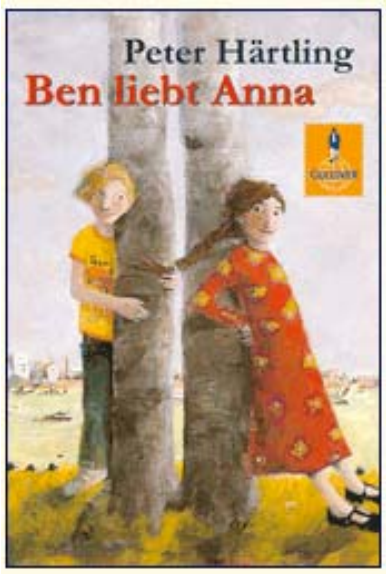
Ben liebt Anna

Didaktisiert von Nicole Weiler

1. Schau das Titelbild des Buches «Ben liebt Anna» genau an und notiere, worum es in dieser Liebesgeschichte gehen könnte.



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Halte fest, welche Gefühle du mit der Liebe in Verbindung bringst. Gib jedem der folgenden Gefühle eine Nummer, die sagt, wie wichtig diese Gefühle deiner Meinung nach für Verliebte sind.

Die Nummern bedeuten Folgendes:

Dieses Gefühl kommt bei Verliebten meiner Meinung nach …
0 = … nicht vor.
1 = … ab und zu vor.
2 = … oft vor.
3 = … fast immer vor.

.....Bauchweh

.....immer an den Geliebten / die Geliebte denken müssen

.....Angst haben

.....Aufregung

.....Neugier

.....Stolz

.....Angst, beim Geliebten / der Geliebten nicht anzukommen

.....Angst, entdeckt zu werden

.....Angst vor Spott

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

3. Lies den ersten Abschnitt aus der Erzählung und notiere die wichtigsten Informationen zu Ben und Anna.

Ben liebt Anna

Anna, das deutschsprachige Mädchen aus Polen, war noch nicht lange in Bens Klasse. Ihre Kleidung, ihr Aussehen, ihr Benehmen: die ganze Anna stiess in der Klasse auf Ablehnung.

Als Ben sich einmal für Anna eingesetzt hatte, war er ausgelacht worden. Bestimmt sei er in sie verknallt, behaupteten seine Mitschüler. Das stimmte eigentlich tatsächlich. Aber Ben wusste nicht so recht, was er anfangen sollte mit dem neuen Gefühl, das ihn so unvermittelt überkommen hatte. Zudem durften die anderen nichts davon merken, dass er Anna schon nach Hause begleitet hatte und dass er ihr einen Brief geschrieben und sie gefragt hatte, ob sie mit ihm gehen wolle.

Anna	**Ben**

4. a) Lies den folgenden Textabschnitt und notiere danach die wichtigsten Ereignisse in der Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen.

Fortsetzung

Am Tag vor den Ferien schob Anna ihm einen Zettel auf den Tisch. Sie tat es ganz offen. Die Klasse grinste. Ben legte seine Hand flach auf das Papier und zog es langsam weg.

«Du musst gleich lesen!», rief Anna.

Herr Seibmann betrat das Klassenzimmer. Ben schob den Zettel schnell in die Hosentasche.

«Trotzdem!», sagte Anna sehr laut und trotzig.

«Was heisst hier trotzdem?», fragte Herr Seibmann.

«Die Anna hat dem Ben einen Brief geschrieben», schrien alle durcheinander.

«Ja? Na und?» Herr Seibmann tat so, als bekäme Ben jeden Tag einen Brief von Anna.

Anna stand auf. Sie achtete überhaupt nicht auf den Lärm. «Er hat ihn in die Tasche gesteckt und nicht gelesen.»

Jetzt verstand Herr Seibmann. «Ach, deshalb dein Trotzdem.» Ben schämte sich. Warum hat Anna ihm den Brief nicht in der Pause gegeben? Erst lässt sie ihn warten, nun macht sie ihn zum Deppen.

«Vorlesen! Vorlesen!», brüllten alle.

«Ruhe!», brüllte Herr Seibmann zurück. «Ihr wisst wohl nicht, dass es ein Briefgeheimnis gibt. Wir fangen nun mal an. Holt das Lesebuch aus der Tasche. Wenn ihr schon lesen wollt.»

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

1: *Anna schob Ben einen Zettel auf den Tisch*

2: .....

3: .....

4: .....

5: .....

b) Schlag im Lexikon nach, was man unter dem Ausdruck «Briefgeheimnis» versteht, und erkläre den Begriff in eigenen Worten.

.....

.....

.....

5. Lies den nächsten Abschnitt und notiere anschliessend, wie sich Ben in dieser Unterrichtsstunde fühlte.

Fortsetzung

Ben las. Es war kein langer Brief.

Lieber Ben,

ich habe deinen Brief bekommen. Ich finde ihn schön. Gehst du weg, wenn Ferien sind? Oder können wir was miteinander machen?

Deine Anna

Ben fühlte, dass Anna ihn beim Lesen ständig anguckte.

«Fertig?», fragte Herr Seibmann.

«Ja», antwortete Ben leise. «Dann kannst du jetzt ja mitmachen und der Anna nach der zweiten Stunde sagen, was du von ihrem Brief hältst. Klar?»

Ben nickte.

Sein Kopf feuerte. Bernhard tuschelte. Ben verstand ihn nicht, wollte auch nicht verstehen. Aufpassen konnte er auch nicht richtig. Herr Seibmann nahm ihn nicht dran. Ben fand das ungeheuer nett von ihm.

Ben überlegte, ob er mit Anna aus der Klasse in die Pause gehen sollte oder ob es nicht besser wäre, vorauszurennen und auf dem Schulhof auf sie zu warten. Da könnten die anderen nicht spotten.

Anna kam ihm zuvor. Sie stellte sich ihm in den Weg und fragte, ohne auf seine Verlegenheit zu achten: «Fährt ihr also weg?»

.....

.....

.....

.....

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

6. Nimm einen roten und einen blauen Farbstift. Lies den Text weiter und unterstreiche alles mit Rot, was Anna sagt. Unterstreiche alles mit Blau, was Ben sagt. Setze danach die richtigen Satzzeichen.

Fortsetzung

Ben brachte kein Wort heraus und schüttelte bloss den Kopf.

Sie nahm ihn an der Hand, riss ihn hinter sich her.

«Prima! Morgen bist du eingeladen zu uns. Papa und Mama wollen, dass du zum Essen kommst. Das ist bei uns in Polen so, dass man sich zum Essen einlädt.»

«Aber wir sind nicht in Polen», sagte Ben. Endlich konnte er wieder reden.

«Bin ich blöd?» Anna kicherte.

«Da muss ich zu Hause fragen.»

«Tu's mal.»

«Dann musst du aber auch zu uns kommen, Anna.»

«Klar.»

«Wenn Onkel Gerhard zu Besuch ist, machen wir sicher einen Ausflug.»

«Wohin?»

«Weiss ich noch nicht.»

«Mit dem Auto?»

«Mit was denn sonst?»

«Weil ich so lange nicht mit einem Auto gefahren bin», sagte Anna.

«Habt ihr denn keines?»

«Nein. Erst muss Papa Arbeit bekommen.»

Plötzlich legte sie die Arme um ihn, drückte ihn an sich. Alle auf dem Schulhof konnten es sehen. Dann hopste sie im Wechselschritt schnell weg und liess ihn verdattert stehen.

«Bis morgen!», rief sie.

«Aber wir können nach der Schule noch miteinander reden.»

«Geht nicht! Mama wartet auf mich.»

7. Überlege dir, wie die Geschichte weitergehen könnte. Schreibe deine Gedanken auf ein separates Blatt.

Falls du wissen willst, wie die Geschichte beim Autor Peter Härtling weitergeht, dann leih das Buch aus und lies weiter!

Quelle: *Härtling, Peter (1997). Ben liebt Anna. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz.*

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.